

Inhalt

VORWORT | 9

1. EINLEITUNG | 13

1.1 Im Museum | 13

1.2 Das Untersuchungsfeld, Abgrenzungen, Fragen und Ziele | 14

2. AUSGANGSPUNKTE | 21

2.1 Der Begriff Loop: Etymologie, Definitionen und Termini | 21

2.2 Datenbestand von Film- und Videokunst | 38

2.3 Von Film und Video zum bewegten Bild | 41

2.4 Wo beginnen? Vom Loop zum Text | 44

3. GRUNDLEGENDE TECHNISCHE ENTWICKLUNGSTUFEN DES FILM- UND VIDEOLOOPS: ÜBER UNTERHALTUNG, WERBUNG, AUSBILDUNG, PORNOGRAFIE UND KINO ZUR KUNST | 45

3.1 Auf dem Weg zum bewegten Bild | 46

3.2 Grundlegende technische Entwicklungsstufen des Filmloops | 48

3.2.1 Filmloopprojektoren mit Filmführung im Gehäuse | 49

3.2.2 Filmloopprojektoren mit Filmloopkassetten | 54

3.2.3 Filmprojektoren mit einem Adapter zur endlosen Wicklung | 64

3.3 Grundlegende technische Entwicklungsstufen des Videoloops | 71

3.3.1 Offene Videospulensysteme | 71

3.3.2 Videokassettensysteme | 74

3.3.3 Digitale Videosysteme | 79

4. DIE ENTSTEHUNG DES FILM- UND VIDEOLOOPS IN DER BILDENDEN KUNST UND IM MUSEALEN AUSSTELLUNGSWESEN | 83

- 4.1 **Die Entstehung des Filmloops in der bildenden Kunst | 84**
 - 4.1.1 Der Seamless Filmloop in der Konzeptkunst | 94
 - 4.1.2 Der physische und der Seamless Filmloop
im Strukturellen Film | 101
 - 4.1.3 Der physische und der Seamless Filmloop
im Expanded Cinema | 115
- 4.2 **Die Entstehung des Videoloops in der bildenden Kunst | 120**
 - 4.2.1 Der physische Videoloop bei Time Delay-Installationen | 124
 - 4.2.2 Der Seamless Videoloop bei Videoskulpturen
und -installationen | 129
- 4.3 **Die Entstehung des Film- und Videoloops
als Präsentationsmittel im musealen Ausstellungskontext | 131**
 - 4.3.1 Film als Präsentationsmittel/Vermittlungsmedium
bei Ausstellungen | 132
 - 4.3.1.1 Weltausstellungen als Vorläufer
musealer Ausstellungen | 132
 - 4.3.1.2 *VariaVision. Unendliche Fahrt – aber begrenzt.*
Ein Konzept von Edgar Reitz | 135
 - 4.3.2 Film und Video als künstlerische Medien
in musealen Ausstellungen im Bereich bildender Kunst | 141
 - 4.3.2.1 Frühe Ausstellungsformate von Film und Video | 141
Information, MoMA, New York, 1970 | *Jetzt. Künste
in Deutschland*, Kunsthalle Köln, 1970 | *Prospect 71:
Projection*, Kunsthalle Düsseldorf, 1971
 - 4.3.2.2 Weitere Ausstellungsentwicklung und das Verhältnis
von Film und Video am Beispiel der *documenta 5*
bis *documenta 10* (1972 – 1997) | 161
 - 4.3.3 Präsentationsformate von Film und Video
aus heutiger Sicht | 190
 - 4.3.4 Gegen das Diktat der Technik –
Beispiele künstlerischer Innovation | 191
 - 4.3.5 Der Begriff Loop – Wandlung einer Idee
in künstlerischer und ausstellungstechnischer Praxis | 197

5. DER SEAMLESS FILM- UND VIDEOLOOP ALS KÜNSTLERISCHE STRATEGIE UND AUSSTELLUNGSTECHNISCHE PRAXIS AUS HEUTIGER PERSPEKTIVE | 203

5.1 Der Seamless Loop – Versuch einer Typologie | 204

5.1.1 Der Seamless Loop als primäres

und sekundäres inhaltliches Gestaltungsmittel | 204

5.1.2 Exkurs: New Narrative in der Film- und Videokunst | 208

5.1.3 Der Seamless Loop als primäres

inhaltliches Gestaltungsmittel | 213

5.1.3.1 Im System: Analyse von Strukturen und Prozessen | 213

5.1.3.2 Gefangen im Loop: Narration ohne Fortschritt | 230

5.1.3.3 Immer und immer wieder: Nicht-narrative Strategien im Spiel mit unserem Bild- und Tongedächtnis | 248

5.1.3.4 Jenseits unseres gewohnten Zeitempfindens: Intermediale Ästhetik im bewegten Bild | 273

5.1.3.5 Formale Systematisierung der Typologie | 295

5.2 Renaissance der analogen Filmloopinstallation im musealen Raum | 301

5.3 Der Loop im Ausstellungsraum – geniale oder frustrationsfördernde Präsentationsstrategie? | 316

6. DER LOOP ALS PRÄGENDES FORMAT FÜR BEWEGTE BILDER UND MUSEALE PRAXIS | 323

LITERATURVERZEICHNIS | 327

ABBILDUNGSVERZEICHNIS | 381

ANHANG | 403

ENGLISH ABSTRACT | 409

DANK | 417

INDEX | 421

